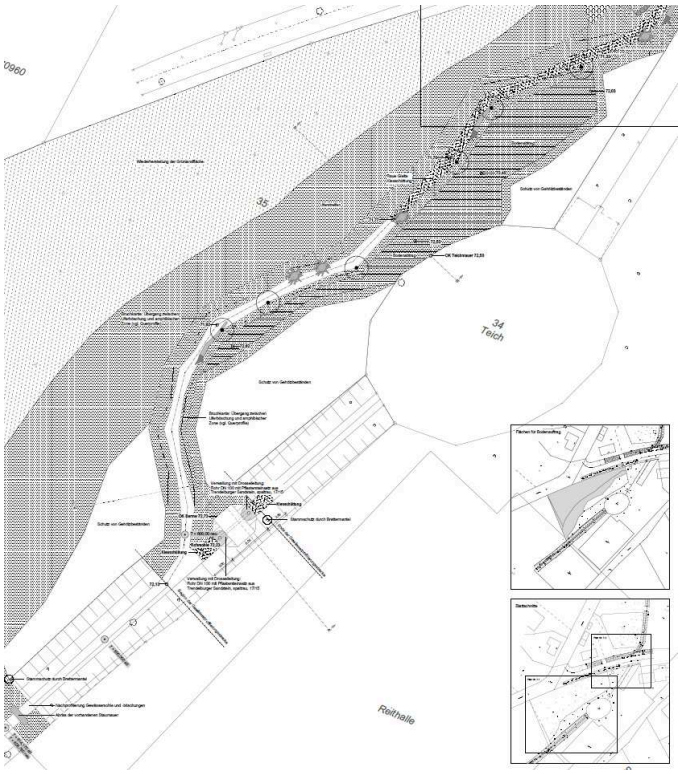
KREIS RECKLINGHAUSEN
DER VESTISCHE KREIS

lebendigewässer

Loemühlenbach - zurück ans Tageslicht

Wie ein neuer Bachabschnitt entsteht

Ein gemeinsames Projekt der Unteren Wasserbehörde und der Landschaftsplanung des Fachdienstes Umwelt / Kreis Recklinghausen



Eingefangen in einer Teichanlage und eingezwängt in einer 60 m langen engen Verrohrung wartete der Loemühlenbach - unsichtbar für Spaziergänger in „der Ried“ in Herten-Scherlebeck - mehr als ein halbes Jahrhundert auf seine Befreiung.

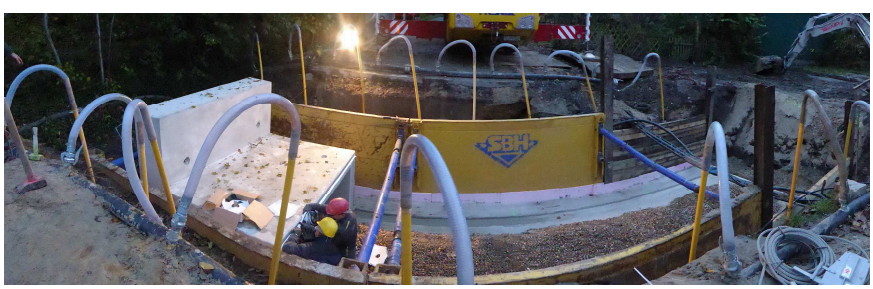
Über die Beweggründe den Bach an dieser Stelle wieder an das Tageslicht zu holen, wurde bereits an anderer Stelle berichtet. Hier soll nun die Umsetzung der Baumaßnahme im Vordergrund stehen.

Am 03. Juni 2013 wurde der Landschaftsarchitekt Dirk Glacer aus Essen mit der Planung für unser Projekt beauftragt. Ergebnis war die links zu sehende Ausführungsplanung.

Über ein Jahr später konnte dann am 21. August 2014 die Umsetzung der Maßnahme an die Baufirma Böwingloh & Helfbernd aus Verl vergeben werden.

Mit den Arbeiten wurde dann am 06. Oktober 2014 begonnen.

Als erstes musste die Fläche freigeräumt werden. Dazu wurden Gehölze gerodet und der Oberboden abgeschoben. Anschließend begannen die vorbereitenden Maßnahmen zur Verlegung des neuen Durchlasses mit Vollsperrung der Backumer Straße in diesem Bereich. Die ersten Schwierigkeiten traten auf. Nicht alle Leitungen lagen da, wo sie laut Planauskunft der Betreiber liegen sollten. Dazu gab es unzufriedene Spaziergänger, die immer wieder versuchten die Baustelle zu überqueren.



Nach Sicherung der Baugrube und der Verlegung der Leitungen wurden am 06. November 2014 die Fertigbetonteile für den neuen Durchlass geliefert und eingebaut.

KREIS RECKLINGHAUSEN
DER VESTISCHE KREIS

lebendigewässer

Der Ausbau des neuen Gewässerbettes erfolgte parallel dazu.

Eine Bepflanzung fand äußerst sparsam statt. Erfahrungen an anderen Gewässern haben uns gezeigt, dass die Natur für eine Wiederbesiedlung genug Potential besitzt.

Da die Böschungen des neuen Bachbettes auf der anderen Straßenseite, wegen der Höhenverhältnisse sehr steil sind, haben wir den Böschungsfuß mit Kokoswalzen gesichert.

Die Bachsohle innerhalb des Durchlasses wurde mit einer Kiesschüttung hergestellt.

Aufgrund örtlicher Gegebenheiten war es erforderlich Ein- und Auslaufbereich des Durchlasses mit Steinquadern zu sichern.

Baumstubben und Baumstämme im Bereich der Gewässersohle sollen den Lebensraum bereichern und für eine eigendynamische Entwicklung sorgen.

Wir sind gespannt wie alles im nächsten Jahr nach der ersten Vegetationsphase aussehen wird.

Und natürlich würden wir uns sehr über ein Eisvogelpärchen, welches hier in den steilen Böschungen einen idealen Lebensraum findet, freuen.

Die Maßnahme, wurde vom Land NRW und aus Ersatzgeldern des Kreises Recklinghausen finanziert und dient der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.